

Kat. Gemeinde Tauplitz, Bad Mitterndorf, Steiermark

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

*„Wassermannprojekt Tauplitz“*

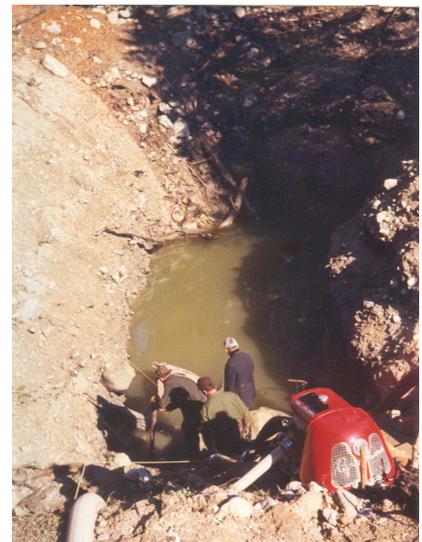
Idee und Ausarbeitung Robert SEEBACHER

2016

SONNENALM 78, 8983 BAD MITTERNDORF

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---



# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

## Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der Sagtümpelquelle und der näheren Umgebung
2. Die Fassung
3. Stilllegung
4. Projektziele
5. Möglicher Bauablauf
6. Kostenaufstellung und mögliche Finanzierung
7. Partner

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

## 1. Beschreibung der Sagtümpelquelle und der näheren Umgebung

Lage: Etwa 2,5 km nordöstlich der Ortschaft Tauplitz im Ortsteil Greith unweit der Straße zur Gnanitzalm, unmittelbar neben der Riesen-Forststraße. Gemeindegebiet Bad Mitterndorf, Bezirk Liezen, Steiermark, Kat. Gem. Tauplitz 67316, Grundstück Nr. 1304.

Eigentümer: Waldgenossenschaft Tauplitz.

Koordinaten: UTM 33N 427.062, 5.270.343, Seehöhe: 977 m

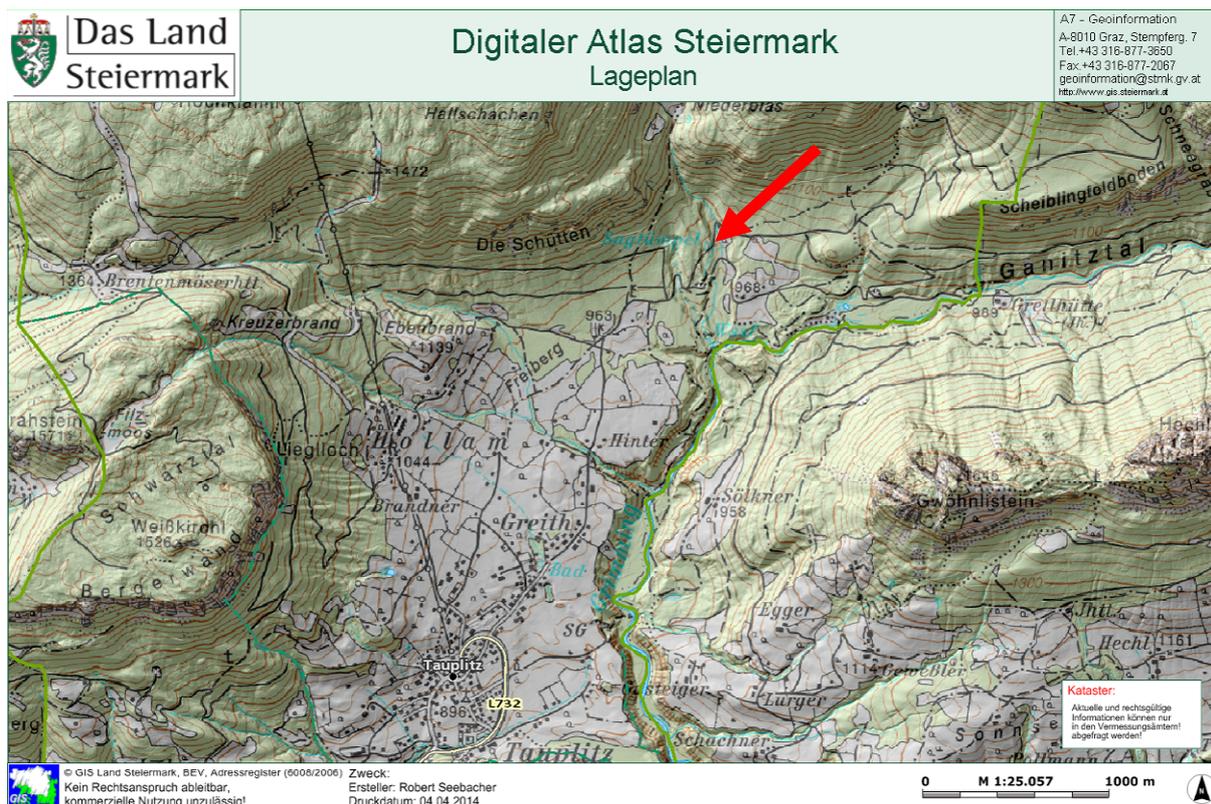


Abb. 1: Lage des Sagtümpels, NO von der Ortschaft Tauplitz im Steir. Salzkammergut, Gemeinde Bad Mitterndorf, Bezirk Liezen.

Beim Sagtümpel handelt es sich um eine der in Österreich eher selten anzutreffenden vauculischen Riesenkarstquellen, was bedeutet, dass das Wasser aus einem Quellsee (Quelltopf) von unten emporgedrückt wird.

Dieser ist in eiszeitlichen Sedimenten und Konglomeraten (Nagelfluh) entwickelt, was in Österreich einzigartig ist. Darunter liegt vermutlich eine dünne Schicht Dachsteinkalk, welche auf wasserundurchlässigen Gesteinsschichten (vermutlich Werfener Schichten) lagert.

Der Quelltopf hatte im Urzustand eine Länge von 27 m bei einer Breite von 14 m. Die Tiefe dürfte mindestens zwischen 8 und 10 m betragen haben. Diese im Verhältnis zur Grundfläche sehr große Tiefe ist ungewöhnlich und gab dem Quellsee aufgrund des meist sehr klaren Wassers ein besonders beeindruckendes und mystisches Aussehen. Nicht ohne Grund rankt sich eine Sage um einen Wassermann, der den Tümpel bewohnt haben soll (Neitsch, 2007).

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

Die Schüttung variiert, typisch für Karstquellen sehr stark und kann in kürzester Zeit um das 100 bis 1000-fache ansteigen, bzw. wieder sinken. Durch langjährige Messungen des Hydrografischen Dienstes des Landes Steiermark konnte eine Wasserführung zwischen etwa 0,5 l/s und 10,5 m<sup>3</sup>/s ermittelt werden. Die durchschnittliche Schüttung liegt bei ca. 300 l/s. Das Einzugsgebiet umfasst eine Fläche von rund 6-7 km<sup>2</sup> und betrifft hauptsächlich das Plateau der Tauplitzalm mit Höhen bis zu 1760 m.

Triftversuche in den 1950er-Jahren mit gefärbten Sporen beweisen eine große Ausdehnung des Einzugsgebietes in Richtung Westen. So konnte eine direkte Verbindung zwischen der Bachversickerung des Krallersee-Abflusses im Schnittlamoos und dem Sagtümpel nachgewiesen werden. Diese beiden Punkte liegen mehr als 3,7 km bei einem Höhenunterschied von 610 m voneinander entfernt. Bedenkt man, dass der Durchgang des Triftmittels in weniger als 30 Stunden erfolgte leuchtet ein, dass das Wasser diese Strecke in großlumigen Karsthohlräumen ohne größere Staubereiche überwindet. Dies entspricht einer Triftgeschwindigkeit von über 125 m/h. Eine Speicherung, bzw. Filterung des Karstwasserst ist daher nicht gegeben.

Diese Ergebnisse in Verbindung mit den geologischen Gegebenheiten deuten weiters auf das Vorhandensein eines ausgedehnten, luftgefüllten Höhlensystems unter diesem Gebiet hin.

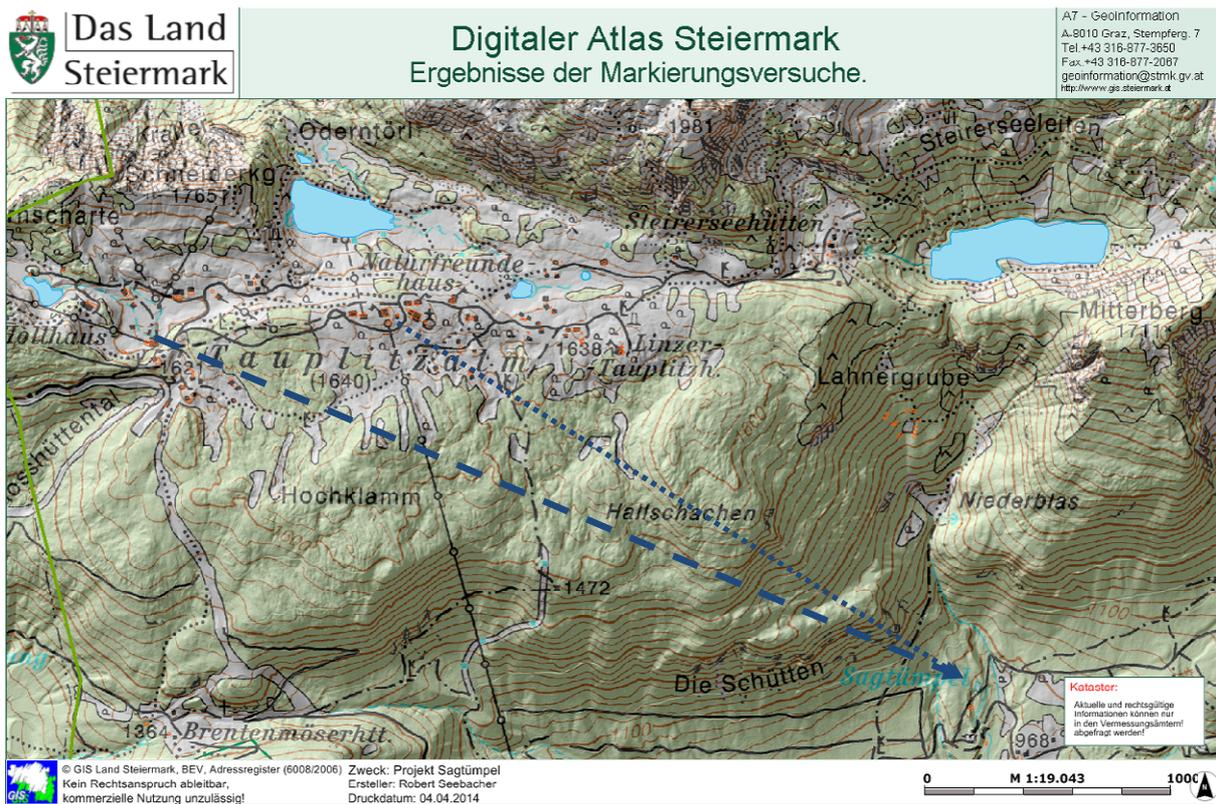


Abb. 2: Ergebnisse der Tracerversuche aus dem Jahre 1957. Dicke Linie: Einspeisung Schnittlamoos. Dünne Linie: Einspeisung Doline bei der Bergstation.

Der auch heute noch fast vollkommen naturbelassene Sagtümpelbach (Tiefbrunnerbach) mündet nach einer Fließstrecke von rund 650 m mit der 30 m hohen Kaskade des Tauplitzer Wasserfalles in den Grimmingbach. Früher befanden sich mehrere wasserbetriebene Sägen und Mühlen entlang des Baches. Leider sind sämtliche Gebäude verfallen und wurden abgetragen. Von der Gnanitzstraße bis zum Wasserfall besteht ein gut ausgebauter Wanderweg.

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

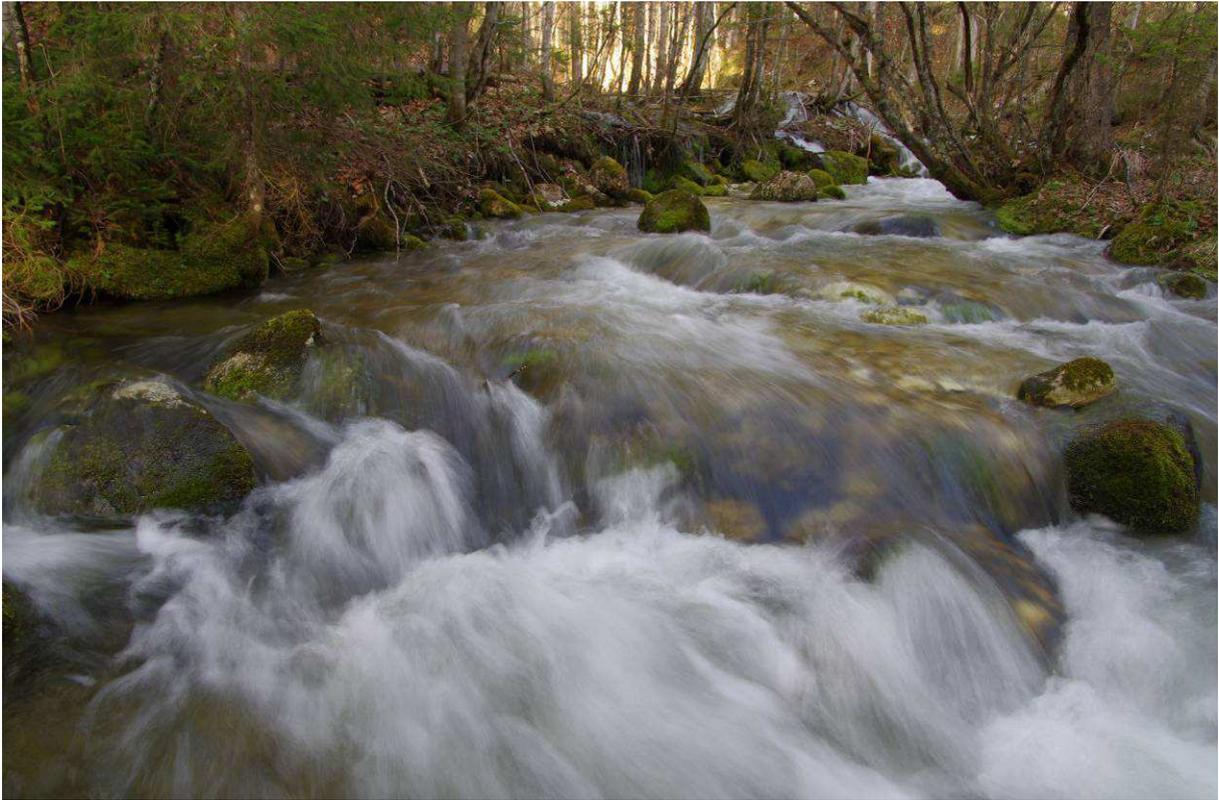


Abb. 3: Der wunderschöne naturbelassene Lauf des Sagtümpelbaches kurz vor dem Tauplitzer Wasserfall. Foto: R. Seebacher

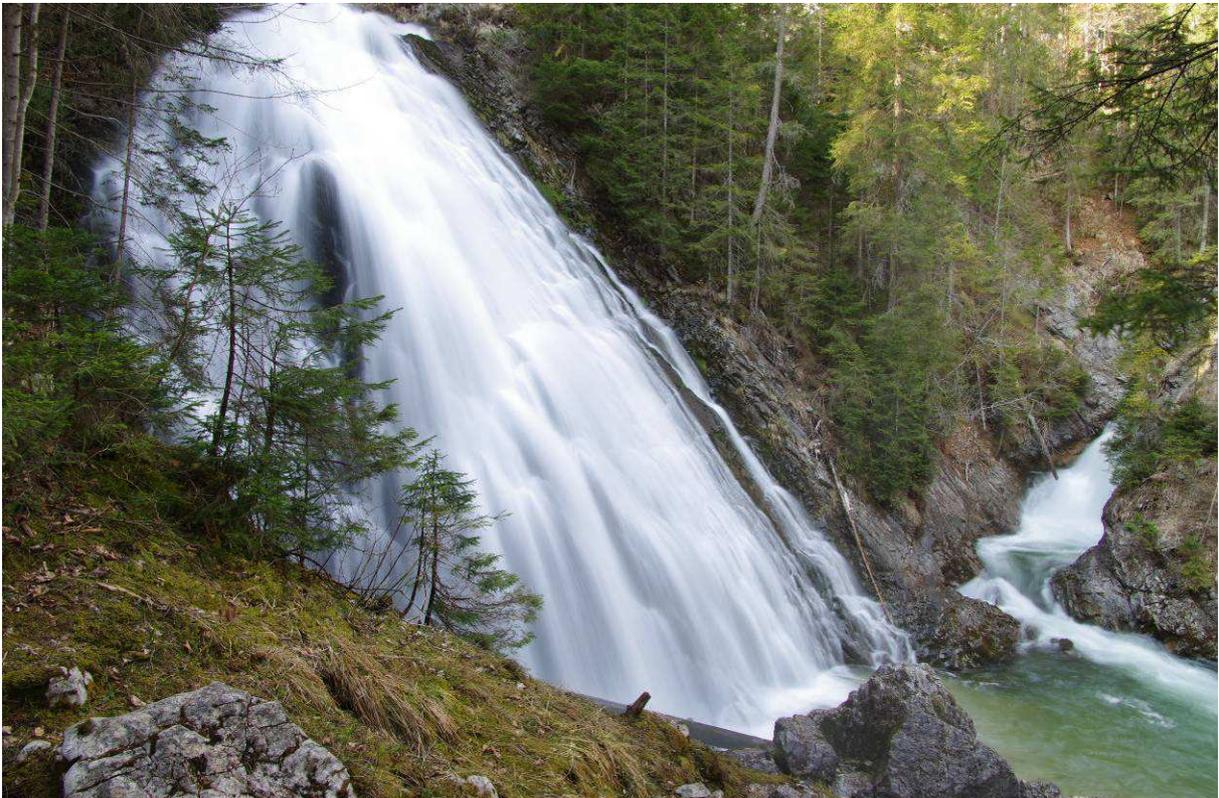


Abb. 4: Der ca. 30 m hohe Tauplitzer-Wasserfall ergießt sich direkt in den Grimmingbach. Foto: R. Seebacher

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

Aufgrund der Lage und Beschaffenheit des auffälligen Quelltopfes kann angenommen werden, dass dieser sogar ein altes keltisches Quellheiligtum war (Neitsch, 2007).

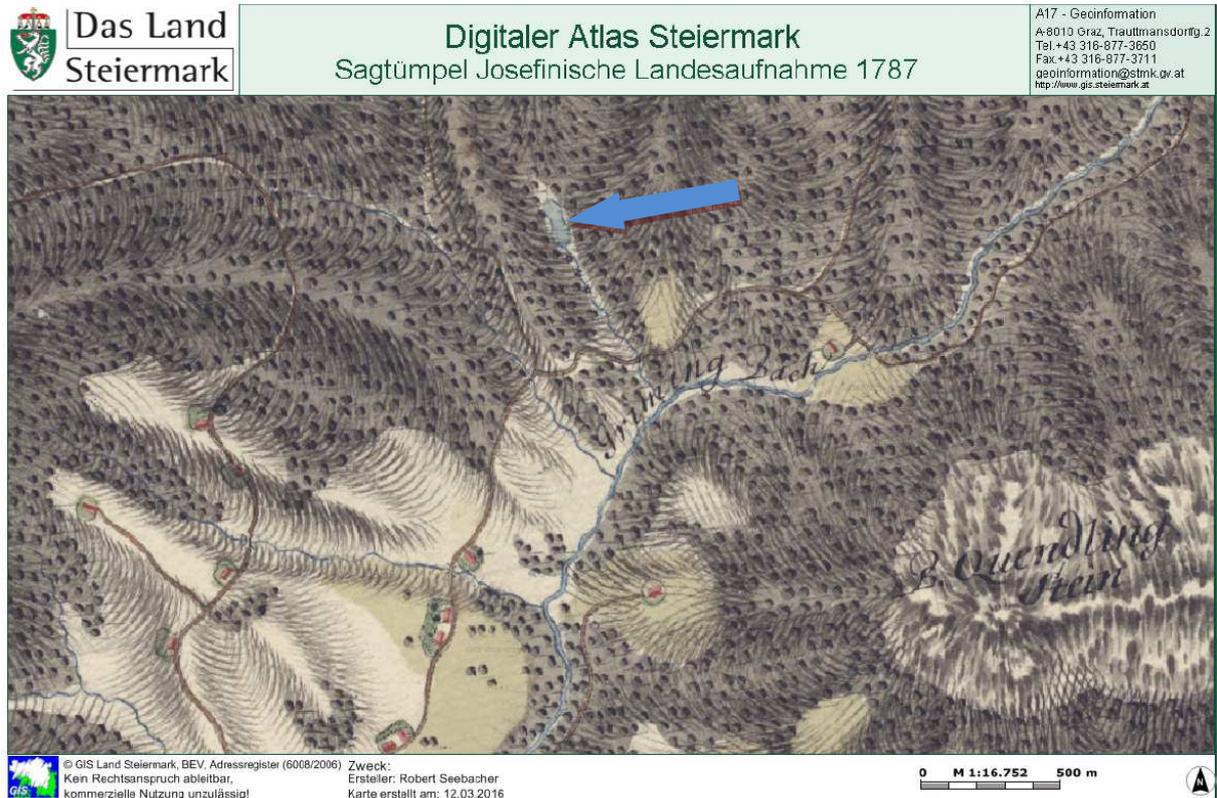
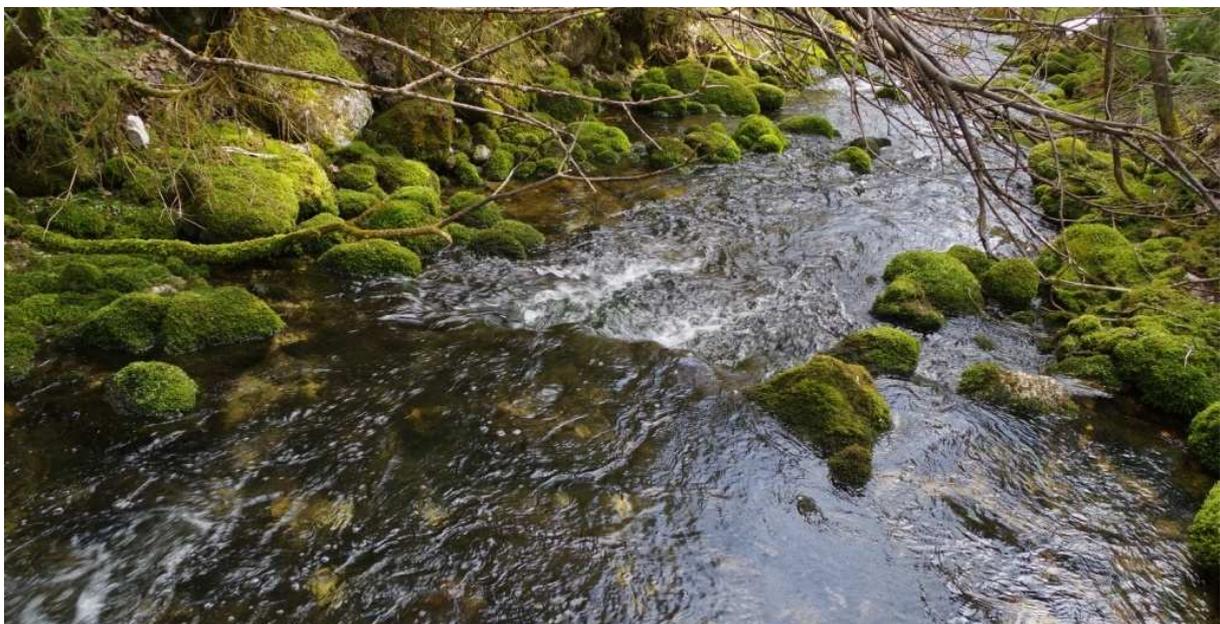


Abb. 5: Auszug aus der Karte der Josefinischen Landesaufnahme von 1787 mit dem eingezeichneten Sagtümpel.

Vermutlich wurde der Sagtümpel vor 1850 auch als Tiefbrunn oder Tiefenbrunn bezeichnet. Jedenfalls findet der Sagtümpelbach in **Georg Göth, Herzogthum Steiermark, 3. Bd. 1843**, unter Tauplitz, Gewässer als Tiefbrunnerbach Erwähnung. Der heute als Tiefenbach bekannte, periodische Überlauf des Sagtümpels wurde damals als Dürrenbach beschrieben.



# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

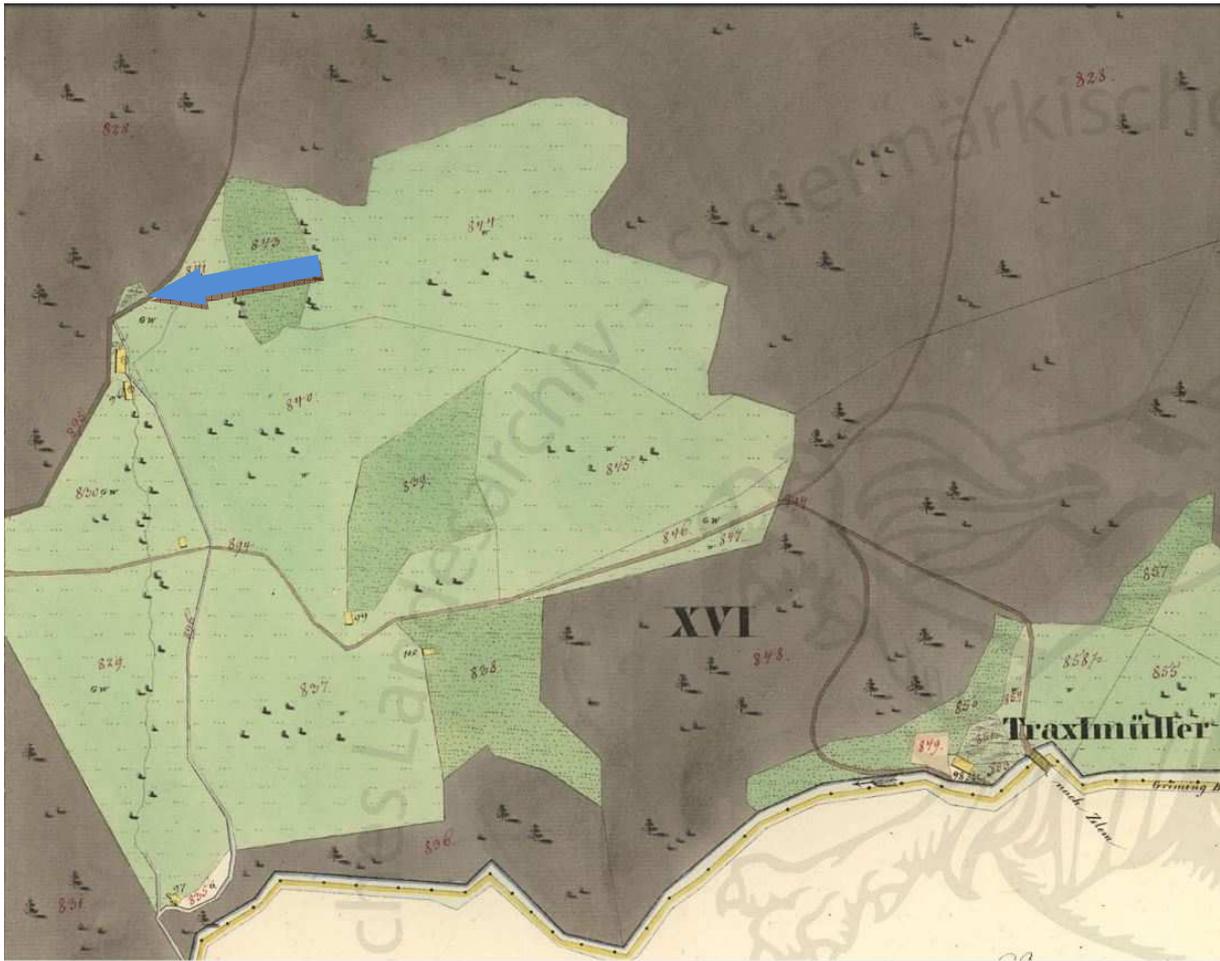


Abb. 6: Auszug aus der Katasterkarte der Steiermark von 1824. Hier sind der Sagtümpel, die zwei Sägen und die zwei Mühlen eingezeichnet. Quelle Stmk. Landesarchiv

Die ersten bekannten, direkten schriftlichen Erwähnungen des Sagtümpels erfolgten im Jahre 1897:

**Ferdinand Krauss, Die eherne Mark.** Eine Wanderung durch das steirische Oberland. 2. Bd. **1897**, S. 174 und 175 unter Klachau-Tauplitz: Hier wird der Sagtümpel sogar zweimal im Text erwähnt.

*...Der herrliche Kranz von Alpenmatten am s. Fuße des Todtengebirges, mit ihrer Reihe Seespiegeln, jeder einzig schön in seiner Art, in 2 Stunden von Tauplitz erreichbar, der in unmittelbarer Nähe befindliche mächtige Wasserfall der Grimming und der unergründlich tiefe Sagtümpel, die grauenhaft wilde Felsenklamm der Schlursen, nebst zahlreichen, leicht und ungemein lohnend zu besteigenden Hochgipfeln, machen Tauplitz, welches heute noch nahezu unbekannt ist, zu einer der günstigst gelegenen touristischen Stationen Obersteiers und würde es sicher nur der Errichtung eines großen, bequem eingerichteten Gasthofes bedürfen, um Tauplitz zum Mittelpunkte eines starken Fremdenverkehrs zu machen.*

*Spaziergänge:*

*3. nach Nordosten. Von Peers Gasthaus den ö. zwischen Gehegen hinziehenden Fahrweg fort und hinan zum Sagtümpel, 1 Std., hier ein Becken mit grünklarem Wasser, welches aus grundloser Tiefe so mächtig emporquillt, dass der Abfluss sogleich 2 Brettersägen treibt. Derselbe eilt sodann über ein prächtig bemoostes Trümmerfeld hinschäumend, der ¼ Std. w. liegenden Grimming zu, um zuletzt in Cascaden mit einem Nebenbache in dieselbe zu stürzen.*

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

## Die Sage vom Wassermann im Sagtümpel

### *Der Wassermann von Tauplitz*

*Vor hunderten von Jahren lebte im Kreith bei Tauplitz ein armes Ehepaar. Der Mann kam eines Tages gerade dazu, als sich einige Tauplitzer Bauern darüber unterhielten, wie tief wohl der „Sagtümpel“ sein möge. Und als einer der versammelten Bauern sagte, dass er demjenigen gerne ein großes Goldstück geben würde, der ihm sagen könnte, wie tief dieser Tümpel wirklich sei.*

*Dieses mitangehörte Gespräch ließ dem armen Mann keine Ruhe mehr; und nachdem er sich mit seiner Frau darüber beraten hatte, fertigte er eine sehr lange Stange an, indem er eine größere Anzahl von Stangen zusammenband. Damit begab sich das Ehepaar zum Sagtümpel. Sie stocherten eine Stangenlänge nach der anderen in den tiefen Schlund, bis plötzlich riesige Luftblasen heraufkamen und eine gewaltige Stimme aus der Tiefe erscholl: „Wenn ihr nicht aufhört zu gründen, verschlinge ich euch!“*

*Die beiden Leute ließen die lange Stange im Sagtümpel erschrocken stecken und sprangen davon, um in Tauplitz von dem Wassermann im Sagtümpel zu erzählen, der es nicht wollte, dass man wisse, wie tief seine Behausung liege.*

Quelle: Sagenhaftes Hinterbergertal, Sagen und Legenden aus Bad Mitterndorf, Pichl-Kainisch und Tauplitz vom Ende der Eiszeit bis zum Eisenbahnbau, Matthias Neitsch. Erarbeitet im Rahmen des Leader+ Projektes „KultiNat“ 2005 – 2007.

© Matthias Neitsch



Abb. 7: Der Sagtümpelbach unmittelbar unterhalb der Erzherzog-Friedrich-Brücke. Foto: R. Seebacher

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

## 2. Die Fassung

Aufgrund des touristischen Aufschwunges der Gemeinde Tauplitz in den 1960er-Jahren ergaben sich vor allem in den Wintermonaten immer wieder Engpässe in der Trinkwasserversorgung. Nachdem Beobachtungen und Beprobungen der Sagtümpelquelle eine für den menschlichen Gebrauch ausreichende Wassergüte bezeugten, wurde im Jahre 1975 der gesamte Quelltopf gefasst und ans Trinkwassernetz der Gemeinde Tauplitz angeschlossen.

Die Bauarbeiten wurden von der Firma Fritz aus Stainach in Zusammenarbeit mit dem Baubüro Dipl. Ing. Kurt Hauer aus Amstetten durchgeführt.

Um die Fassung realisieren zu können, wurde der Abfluss tiefer gelegt und der Wasserspiegel um ca. 3 m auf Kote 974,6 m abgesenkt.



Abb. 8 u. 9: Erste Bauarbeiten im teilweise trockengelegten Quelltopf des Sagtümpels im Jahre 1975. Fotos: Ernst Prechtl.

### Beschreibung der Quellfassungsarbeiten

*Dazu wurde in der Mitte des Sagtümpels ein Quellschacht ca. 3 x 3 m auf die Kote 972,25 niedergebracht und die Wände bis in eine Höhe von ca. 2,5 m mit Drainagerohren DM 10 cm wasserdurchlässig gestaltet. Der Arbeitsraum wurde mit Grobschotter bis auf Kote 976,37 hinterfüllt und darauf liegt eine wasserdichte Stahlbetonplatte (d = 30 cm), die über ihren gesamten Umfang in den gewachsenen Boden eingebunden ist. Die Oberfläche wurde mit einem Gefälle von 2 % Richtung Drainage DM 10 cm hergestellt. Überdeckt wurde sie mit Grobschotter, einem Lehmschlag und einer Humusabdeckung.*

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

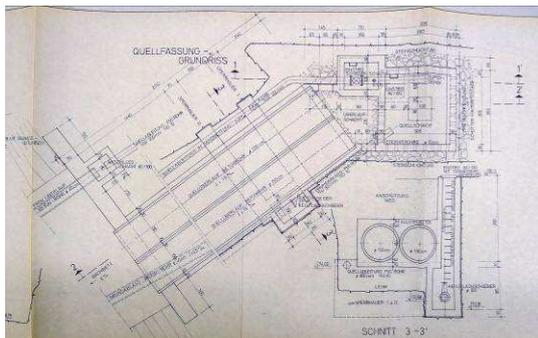
Die Wasserableitung erfolgt über ein Gussrohr NW 300 mm mit Kupferseihier aus dem Quellschacht in den angrenzenden Schieberschacht (1,2 x 1,5 m) und von dort in den Anschlussschacht jenseits des Zufahrtsweges.

Zur Ableitung des Überwassers aus dem Quellschacht unterhalb der Stahlbetonabdeckung wurde eine Abflussschamotte neben dem Quellschacht errichtet und zwei Betonrohrleitungen NW 1500 mm bis zur Herdmauer jenseits des Zufahrtsweges geführt.

Der Grundablass aus dem Quellschacht NW 300 mm mündet nach ca. 6 m unmittelbar nach dem Schieber in einen Betonrohrkanal NW 400 mm, der nach ca. 50 m in den Sagtümpelablauf mündet.

Der Quellschacht und der Schieberschacht sind mit Einstiegsöffnungen versehen, die mit einem tagwasserdichten, versperrbaren Deckel abgeschlossen sind. Weiters wird der Quellschacht bis zu 2,5 m über Gelände entlüftet.

Quelle: Baubeschreibung aus dem Archiv der Gemeinde Tauplitz.



Schon damals wurde für das Quellwasser eine Entkeimungsanlage vorgeschrieben. Aufgrund der bei Hochwasserereignissen auftretenden starken Eintrübung des Wassers gab es bald Beschwerden aus der Bevölkerung aufgrund des „gelben“ Wassers. Weit gravierender als der optische Aspekt war jedoch, dass die UV-Entkeimung bei derart hohen Trübungswerten nicht mehr funktionierte.

### 3. Stilllegung

Nachdem im Talboden im Ortsteil Furt (Kohlmühle) eine Tiefbohrung bestes Trinkwasser aufgeschlossen hatte und dieses ins Ortsnetz erfolgreich angeschossen wurde konnte die Sagtümpelquelle in den frühen 2000er-Jahren stillgelegt werden.

Seit dem wurden von der Gemeinde im Umfeld der Quellfassung keine Wartungsarbeiten mehr vorgenommen. Die Zäune um die Anlage verfallen, Sitzbänke vermodern und Betonteile beginnen abzubrockeln.

Durch diesen Bereich führt der beliebte und viel begangene Wanderweg von Tauplitz auf die Rieshöhe und zur Leistalm.

## Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---



Abb. 11 und 12: Morsche und langsam zerfallende Zäune im Quellbereich direkt am Wanderweg zur Rieshöhe. Fotos: R. Seebacher

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

## 4. Projektziele

Ziel ist die vollständige Räumung der Fassungsanlagen um das typisches Gepräge des steilwandigen und tiefen Quelltopfes wieder herzustellen.

Das Umfeld der Quelle mit dem naturbelassenem Bachlauf des Sagtümpelbaches und dem Tauplitzer Wasserfall verdient eine Aufwertung und würde zahlreiche positive Effekte ergeben. Der periodische Quellüberlauf des Tiefenbaches und die bedeutenden Amphibienvorkommen bieten ein interessantes Areal für naturkundliche Beobachtungen.

Aufbereitung mit Wanderwegen, Bänken und Schautafeln. Erstellung eines Folders, Themenweg, Karst + Wasser, Karstquellen, Geologie, Höhlen, Amphibien.

Eine weitere Nutzung des Wassers ist möglich da die Einleitung in die Wasserleitung bestehen bleibt.

Vom Rückbau des Sagtümpels profitieren zahlreiche Stellen:

### 1. Fremdenverkehr

Durch die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes entsteht ein interessantes Ausflugsziel für Sommer- wie auch Winterspaziergänge in der Natur. Derartige Quelltopfe sind sehr selten und sprechen ein breites Besucherpublikum an. Eine Aufbereitung des Umfeldes mit Bänken, Schautafeln und Wegen wertet die Lokalität weiters auf. Ein Rundweg zum Thema Karst, Wasser, Geologie, Karstquellen und Höhlen lässt sich bestens realisieren. Dieser Rundweg könnte vom Sagtümpel über den Tauplitzer Wasserfall und den periodischen Tiefenbach-Ursprung führen.

Der Sagtümpel könnte als Glücks- bzw. Kraftplatz mit beruhigendem Ambiente wieder ein beliebtes Wanderziel in Ortsnähe werden. Parkplätze in der Nähe sind ebenfalls vorhanden und die Quelle ist von dort, barrierefrei auch für Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderte leicht zu erreichen.

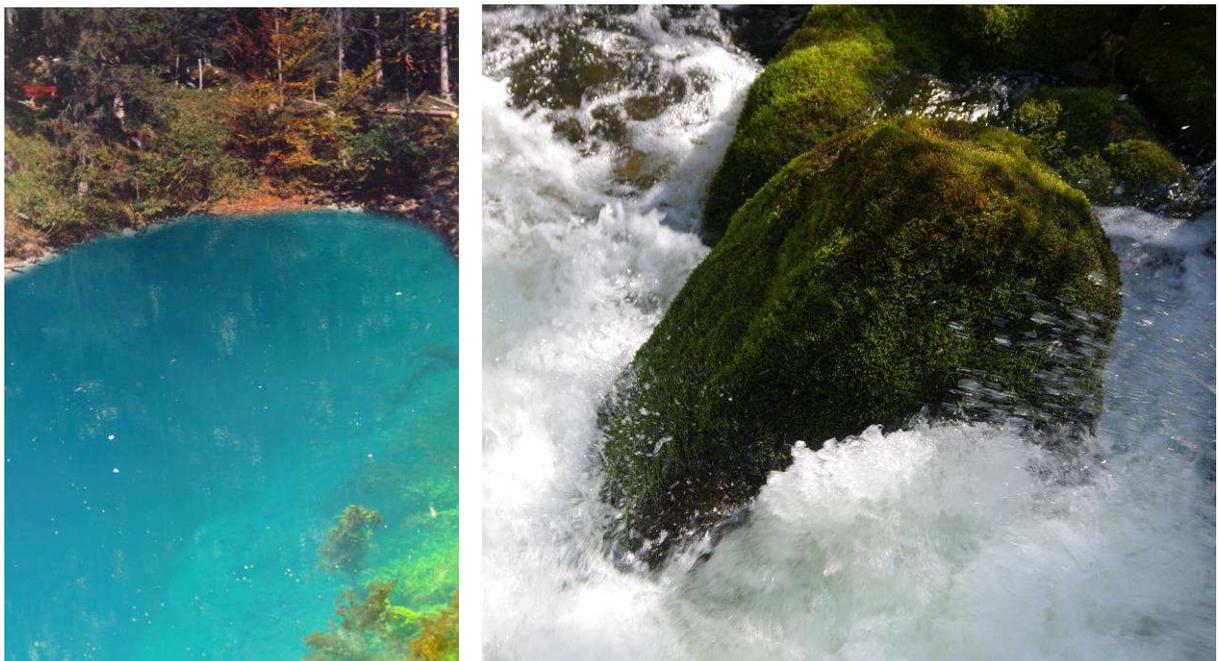


Abb. 13: Fotomontage. Etwa so könnte man sich den wiederhergestellten Quelltopf vorstellen.

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

## 2. Naturschutz

Selbstverständlich begrüßen Naturschutzorganisationen die Renaturierung und den Rückbau von durch menschliche Einflüsse stark veränderter Landschaftsteilen. Hier würde ein Lehrbeispiel entstehen, welches als Vorbild für weitere Projekte in ganz Österreich dienen könnte. Der Bereich Sagtümpel, Sagtümpelbach und Tauplitzer Wasserfall könnte demnach ein lohnendes Ziel naturkundlicher Exkursionen und Führungen werden.

## 3. Wissenschaft

Der in eiszeitlichen, stark verfestigten Konglomeraten entwickelte Quelltopf ist in Österreich einzigartig und bietet für verschiedene Wissenschaftszweige mannigfaltige Betätigungsfelder. Untersuchungen der Geologie, der Hydrologie, sowie der Fauna und Flora der Quelle wären wieder uneingeschränkt möglich.

## 4. Gemeinde Bad Mitterndorf, Waldgenossenschaft Tauplitz

Zukünftige, bald zu erwartende Sanierungsarbeiten an der Quelfassung brauchen nicht durchgeführt zu werden. Dennoch kann die Einleitung in die vorhandene Wasserleitung als Not- bzw. Brauchwasser weiter bestehen bleiben. Der neu angelegte Quellbereich bedarf kaum Wartungsarbeiten und stellt eine Aufwertung für die Wanderregion Bad Mitterndorf-Tauplitz dar.



Abb. 14: Hochwasser Anfang Juli 2013. Der Tiefenbach als Überlauf des Sagtümpels fließt über die Gnanitzstraße. Foto: R. Seebacher

Der Sagtümpel und der anschließende Sagtümpelbach wurden früher Jahrzehntlang als Fischwasser benutzt. Die Wiederherstellung des großen Tümpels würde auch das Einsetzen von Fischen erlauben.

Durch die Verfüllung des Quelltopfes und den dadurch verursachten Rückstau geschehen aufgrund der immer häufiger werdenden Starkregen-Ereignisse besonders heftige Ausbrüche des Tiefenbaches. Dieser fungiert als Hochwasserüberlauf des Sagtümpels und wird aus dem gleichen hydrologischen System gespeist.

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

Im Jahr 2013 zeigte sich, dass der Rohrdurchlass bei der Straße zu klein dimensioniert ist und das Wasser mit großer Gewalt über die Straße floss. Die Böschung und ein Teil der Straße wurden dadurch schwer beschädigt.



Abb. 15: Schwere Beschädigung der Gnanitzstraße im Bereich Tiefenbach nach dem Hochwasser vom Juli 2013. Foto: R. Seebacher

Durch das Ausbaggern des in den Quelltopf des Sagtümpel eingebrachten Schotter-Materials würde bei extremen Hochwasserereignissen den Rückstau im Quellsystem vermindern. Ein derart heftiges Anspringen des Tiefenbaches würde vermutlich nicht mehr vorkommen, da das Wasser im Sagtümpel leichter abfließen könnte.

## 5. Möglicher Bauverlauf

Der Rückbau kann in mehreren Schritten umgesetzt werden.

### 1. Bauphase

Zuerst ist mit einem Bagger die insgesamt ca. 1 m dicke Humus- Lehm- und Schotterschicht abzutragen (ca. 300 m<sup>3</sup>). Darunter befindet sich eine Stahlbetondecke. Diese muss mittels Schremmaufsatz zerlegt und herausgebrochen werden.

Darunter befinden sich diverse Steinschichtungen, vor allem aber eine lose Verfüllung mit Grobschotter.

Dieser Schotter kann nun herausgebaggert werden. Das Material könnte auf LKW's verladen und in eine der nahegelegenen Schottergruben verbracht werden. Dort kann das Material bis zur Wiederverwertung gelagert werden. Weiters befindet sich auf der südlichen Seite des Forstweges eine ebene Fläche, wo ebenfalls Material zwischengelagert werden könnte.

# Projekt Renaturierung Sagtümpelquelle

---

Die Verfüllung kann im ersten Bauabschnitt bis zu einer Tiefe von ca. 4 m im Trockenen ausgebaggert werden. Dann muss die betonierte Quellkammer (3,5 x 3,5 x 4 m) herausgehoben, bzw. abgebrochen werden.

## 2. Bauphase

Ein Teil der Verrohrung, welche unter der Straße durchführt muss beseitigt und ein Abflussschacht geschaffen werden. Dieser befindet sich im Bereich der jetzigen Abflusskammer und wird zur Straße hin mit einer Steinschichtung oder einer Betonwand abgesichert.

Im nächsten Bauabschnitt kann der ursprüngliche, tiefe Quellschlund freigelegt werden. Hier muss etwa bis 5 m Wassertiefe gebaggert werden.

Anschließend kann im Bereich des Grundablassschachtes über einer der Sperrmauern ein ca. 3 m hohes Betonwehr errichtet werden. Diese sollte mittels einer Steinschichtung verbaut und optisch verschönert werden.

Nach dem Schließen des Grundablasses kann der Quelltopf nun auf die ursprüngliche Spiegelhöhe bei Kote 977 m gefüllt werden.

Das Ansaugrohr, sowie die Funktionalität der Wasserleitung werden für etwaige Nutzung des Wassers vollkommen erhalten bleiben. Weiters bleibt der Grundabflussschacht und das Grundabflussrohr erhalten. Somit kann der Wasserspiegel des Quelltopfes für Wartungsarbeiten oder wissenschaftliche Untersuchungen bei Niedrigwasser um fast 5 Meter abgesenkt werden.

Nach Abschluss der Renaturierung werden für die Gemeinde kaum mehr Wartungsarbeiten in diesem Bereich notwendig sein.

## 3. Bauphase

Anlegen von neuen, bzw. verbessern der bestehenden Wege. Anbringen von Schau- und Infotafeln, sowie aufstellen von Bänken, Wegweisern und Zäunen.

## 6. Partner (Stand 13.03.2016)

Gemeinde Bad Mitterndorf  
Waldgenossenschaft Tauplitz  
Verein für Höhlenkunde in Obersteier  
ARGE-Sagtümpel  
Naturschutzbund Steiermark  
Naturhistorisches Museum Wien  
Fremdenverkehrsverein Ausseerland  
Wanderverein Tauplitz